

Vereinsnachrichten der Eicherfreunde Forstern

Ausgabe 33

August 2012

Eicherfreunde Forstern e.V., Hauptstr. 1a, 85659 Forstern

Lieber Eicherfreund

Der Sommer heizt uns in diesen Augusttagen noch einmal so richtig ein und erfreut nicht nur die daheim gebliebenen Urlauber.

Es ist schon geraume Zeit seit unseren letzten Nachrichten im April vergangen und es ist viel passiert in dieser Zeit, die ja auch die Aktivzeit der Oldtimerszene darstellt. Dementsprechend berichte ich in dieser Ausgabe chronologisch von den folgenden Ereignissen::

- Mitgliederversammlung am 14.4.
- Verkauf und Versand der Tretraktoren
- Versteigerung von Artikeln aus dem Fundus
- Abschluss der Restauration des Panther
- Erweiterung des Museums
- Eröffnung der Ess- und Trinkbar neben dem Museum
- Schnitzljagd in der Gemeinde Forstern am 7.6..
- Kinder-Tretraktorfest am 10.6..
- Betreuung von Besuchergruppen im Museum
- Umbau des Farm Express Anhänger
- Besuch von Oldtimertreffen.

Außerdem hänge ich einen interessanten Beitrag über 200 Jahre landwirtschaftliche Entwicklung an.

Egon Eicher
1. Vorstand

Mitgliederversammlung

Am 14.4. fand im Gasthof Pemmering die Mitgliederversammlung statt. Nachdem keine Neuwahlen anstanden, standen die Berichte über die Vereinsaktivitäten in 2011 im Vordergrund:

- Januar: Vereinsnachrichten Nr. 28
- März: Mitgliederversammlung
- April: Vereinsnachrichten Nr. 29
- 19.5.: Aufstellung eines Eicher-Traktors als Blickfang an der Ortseinfahrt und des „Eicher-Gedenksteins“
- 2. 6.: 75 Jahre Eicher-Traktoren Jubiläumsfest
- 3. 6.: Museumseröffnung, seitdem Öffnung jeden Samstag 11-17 Uhr und nach tel. Anmeldung, mehrere Gruppenbesuche Sonntags
- 4.-5. 6.: Eicher-Motorenlehrgänge
- 14.6.: Ehrenmitglied Dr. Streit verstorben
- 23.-24. 7.: Vorstellung der indischen Eicher-Traktoren
- 14.8.: Vertrag mit der Fa. BIG über 1000 Tretraktoren

- August: Eicher-Feldtag am Hausler Hof, Eichertreffen Türkenfeld, Oldtimertreffen Maxlrain
- September: Verkauf des Magirus-Feuerwehrfahrzeugs
- November: Vereinsnachrichten Nr. 30
Neuer Fan-Artikel-Katalog
- 17.12.: Jahresabschlussfeier

Internet-Aktivitäten und Emails

Kleinanzeigen-Einträge:	409
Fanartikel-Bestellungen über Internet	249
Tretraktor-Reservierungen über Internet	518
E-Mails zum Tretraktor:	82
E-Mails zu anderen Themen:	357
versandte E-Mails:	736

Zugriffe auf unsere Webseite

Zugriffe bis	12.2009	03.2011	4.2012
	821.000	931.470	1.046.585

Besonders seit der Ankündigung der Neuauflage des Tretraktors haben sich die Zugriffe stark ausgeweitet auf ca. 10.000 pro Monat.

Mitgliederentwicklung:

Mitgliederstand am 31.12.2010:	494
Neueintritte in 2011:	47
Verstorbene Mitglieder:	3
Aus Altersgründen ausgetreten:	1
Aus sonst. Gründen ausgetreten	3
Mitgliederstand am 31.12.2011:	535
Neueintritte von Jan bis März 2012:	17
Mitgliederstand am 1.4.2012:	552

Der Mitgliederzuwachs entwickelt sich auch in 2012 positiv, insbesondere durch das Museumsangebot.

Fanartikel-Bestellungen über Shop

	Anzahl	Umsatz
2009:	183	15.000 €
2010:	158	7.700 €
2011 (ohne Tretraktoren):	335	28.523 €
2011 nur Tretraktoren:	8	837 €
2012 bis 11.4. nur Tretraktoren:	516	139.143 €

2012 bis 11.4. nur Fanartikel: 38 6.086 €

Kassenbericht

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge	13.467,70	
Verkauf Magirus	4.500,00	
Fanartikel gesamt	33.442,26	-24.243,11
Veranstaltungen	8.023,63	-6.227,78
Hallenmiete Kapfing		-4.728,00
Museum: Miete		-5.280,00
Strom		-845,95
Ausstattung, Zuschuss		
Spenden	7.393,33*	-9.661,17
Fahrzeuge, Fahrten	35,97	-3.627,45
Nachrichten, Katalog	200,00	-3.576,44
Konto / U-Steuer /		
Sonstiges	20,72	-1.466,30
Summen	67.540,61	-60.113,20
Überschuss	7.427,41	

*Zuschuss von Landesstelle für nichtstaatliche Museen
3500 €, Spenden Fa. Oskar, Fa. AlbaLux 3893,33 €

Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2011:
€ 28.292,93

Damit kann der Verein auf ein weiteres wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Der wirtschaftliche Ausblick auf 2012 ist noch erfolgversprechender, da in 2012 die Verkäufe von über 1200 Tretraktoren zu einem stattlichen Gewinn beitragen werden.

Kassenprüfung

Die Kassenprüfung wurde wie in den vergangenen Jahren von Brigitte und Hannes Bertsche durchgeführt und ergab folgende Beanstandungen:

Die Unterlagen sollen zukünftig früher bereitgestellt werden, um ausreichend Zeit für die Prüfung zur Verfügung zu haben. Rechnungen müssen eindeutig auf den Verein mit Vereinsanschrift ausgestellt sein.

Entlastung des Vorstands

Die Entlastung erfolgte mit 45 Stimmen bei einer Gegenstimme.

Ausblick auf 2012

Im Ausblick auf 2012 wurden die geplanten Aktivitäten dargestellt:

- Verkauf von ca. 1.450 Tretraktoren ED16
- Internet Auftritt überarbeitet, u.a. Klingelton von Eicher-Motor für Handy bereitgestellt

- Umstellung Internet-Auftritt auf Content Management System zur einfacheren Bearbeitung
- Herausgabe einer Chronik der Fa. Eicher und ihrer Gründer
- Verkauf von nicht erforderlichem Inventar: Wahl von D. Volkmann u. H. Bertsche zur Auswertung der abgegebenen Gebote
- Integration Gemeindemuseum
- Eröffnung des 3ten Bauabschnitts und Eicher Cafés zur Festwoche im Juni
- Museumsbetrieb, Samstag 11 bis 17 Uhr
- Beiträge der Eicherfreunde zum Jubiläum 800/1200 Jahre Forstern/Gemeinde Forstern:
- Schnitzljagd am 7.6.
- Kinder-Tretraktorfest am 10.6.

Außerdem wurde auf die wichtigsten Eichertreffen in 2012 hingewiesen, insbesondere auf die Veranstaltung der Eicherfreunde Schwarzwald am 1.-2.9.2012

Die Eicher-Tretraktoren

Genau vor einem Jahr am 25.8. gegen 15 Uhr haben wir erstmalig im Internet davon berichtet, dass es wieder Eicher-Tretraktoren zu kaufen geben wird. Innerhalb von einer Stunde kamen bereits 5 Voranmeldungen und bis 24 Uhr waren schon 25 Stück bestellt.

Am 31.10.2011 bekamen wir die 800ste Bestellung. Von allen Seiten war die Begeisterung über die Neuauflage sehr groß. Nur eine böse Email klagte mich an, dass wir die Preise –die auf Ebay bis auf 530 € für einen Tretraktor stiegen- kaputt machen würden. Aber mit dieser Anklage kann ich gut leben.

Insgesamt haben wir nun über 1500 Tretraktoren verkauft. Damit sind wir weit über die Mindestabnahmemenge gekommen. Das Risiko hat sich also gelohnt. Die Befürchtung, dass wir einige Jahre brauchen werden, bis die letzten verkauft sein werden, ist nicht eingetreten.

Am schönsten war die Aussage mancher Paare, dass sie jetzt schon mal einen Tretraktor kaufen, obwohl das Kind erst in ein paar Jahren geplant ist. Vielleicht beschleunigt das Vorhandensein des Tretraktors ja den Kinderwunsch und liefert damit einen Beitrag zur Lösung des Rentenproblems!?!

Von den 1500 Stück wurden ca. 600 Stück von Nicht-Mitgliedern gekauft und insgesamt 793 per Paket versandt, darunter Adressen in Holland, Belgien, Österreich, Luxemburg, Italien und Schweden! Nur ein Paket kam wegen verbogener Vorderachse zurück.

Fast alle innerdeutschen Pakete wurden bereits einen Tag nach Auslieferung dem Adressaten zugestellt (weil die Post diese Riesenpakete nicht lagern kann!).

Aufgrund häufiger Nachfragen haben wir schließlich auch einen Anhänger mit in unser Programm aufge-

nommen: Das Eicher-Güllefass. Da dies standardmäßig in der völlig unpassenden Farbe grün von BIG geliefert wird, haben wir es umlackieren lassen, so dass es zum Tretraktor passt. Somit haben wir nun ein sehr attraktives Gespann:



Das Güllefass mit 20l Rauminhalt kostet für Mitglieder 65 € und ist nur in begrenzter Stückzahl lieferbar, da wir im ersten Los nur 30 Stück lackiert haben. Falls es als Weihnachtsgeschenk erworben werden soll also bitte rechtzeitig bestellen!

Unser Mitglied Stephan Glöggler hat einen Anhänger selbst gebaut, den er bei entsprechender Nachfrage fertigen würde:



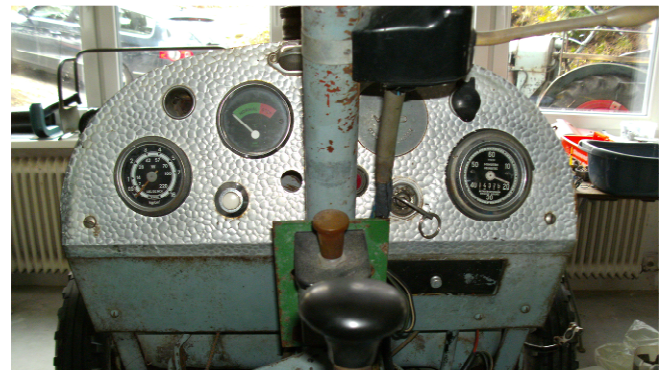
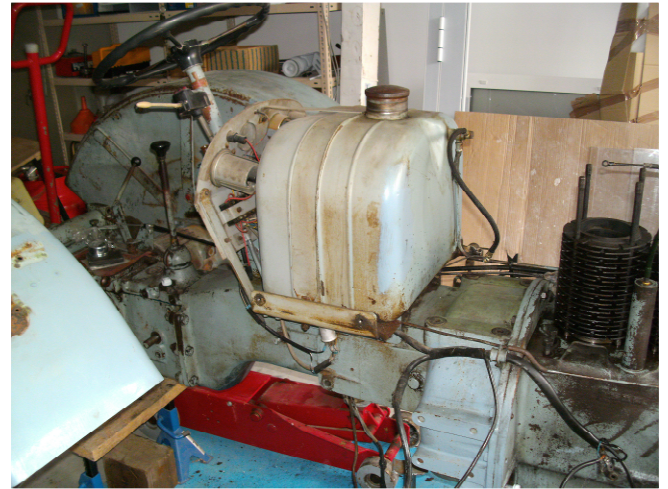
Die Ladefläche ist aus Sperrholz, das Fahrzeug hat Gummiräder. Als Einzelanfertigung kostet bereits das Material um die 80 €, aber wenn sich einige Interessenten melden, kann der Stephan Glöggler neu kalkulieren. Wenn sich genügend Interessenten melden, könnten wir davon eine Kleinserie fertigen. Zu besichtigen ist er bei uns im Museum. Interessenten melden sich unter 089-8544153.

Restaurierung des vereinseigenen Panthers

Dank der Arbeiten von Klaus Köhler und Gottfried Häring erstrahlt unser Panther in neuem Glanz und ist technisch in fast neuwertigem Zustand.

Da wir nun auch noch einen kompletten Mähbalken mit hydraulischem Aushub von einem Panther gleichen Bau-

jahrs geschenkt bekommen haben, wird auch dieser noch überholt und angebaut. Anlässlich des Kartoffel-Herbstfestes am 22.9. in Forstern am Karlsdorfer Weg kommt der Panther dann zum Arbeitseinsatz, um mit unserem Pagri-Roder die Kartoffeln aus dem Boden zu holen.



Der Panther steht derzeit im Erdgeschoß des Museums. Dort haben wir inzwischen auch die ersten Stücke für das Gemeindemuseum, u.a. eine Kartoffelwaschmaschine mit Handkurbel, eine Kartoffelquetsche, ein Butterfass sowie einen Gespannpflug und einen Häufelpflug, denn unser Mitglied Jürgen Seibold entrostet und lackiert hat.



Versteigerung aus dem aufgelösten Fundus der Eicherfreunde am 18.5.

In den vergangenen Eicher-Nachrichten hatten wir die Artikel vorgestellt, die wir versteigern wollten. Es gab diverse Mitglieder, die Gebote abgaben und so konnten alle ausgeschriebenen Artikel verkauft werden. Am begehrtesten waren natürlich die Traktoren, allen voran der Eicher Baujahr 1939 mit Deutz Motor. Durch die Versteigerung erlöste der Verein ca. 11.000 €, allerdings müssen wir von dem Erlös noch die 19% Mehrwertsteuer abführen.

Eröffnung des Museums-Cafés

Als wir vor einigen Monaten zusammen saßen und über die weitere Gestaltung des Museums und des Cafés diskutierten, hat sich die Idee durchgesetzt, die WCs in den Keller zu verlegen, um die attraktive Fläche im Erdgeschoß für das Café nutzen zu können. Das bedeutete zwar weitere gravierende Umbaumaßnahmen, hat sich aber letztendlich gelohnt.



Abriss der Zwischenwand



Hier waren die alten WCs

3 Container waren erforderlich für den Bauschutt aus dem Abriss der Zwischenwände, die Wasser- und Abwasserführung musste verlegt werden und auch die Elektrik erfuhr massive Veränderungen. Manuela, die Pächterin des Cafés, das den Namen ManuFaktur erhielt, stattete die Fläche mit schönen Möbeln aus einer Café-Auflösung aus und heraus gekommen ist eine ansprechende Umgebung, die sowohl das Gebäude als auch das Museum aufwertet. Die neuen Fenster und die neue Eingangstüre schaffen Helligkeit und laden zu einem Besuch ein.



Das Café und damit auch das Museum im Erdgeschoß ist derzeit ausser Montag von 8:30 – 14 Uhr geöffnet, im September gibt es neue Öffnungszeiten, siehe unter www.manufakturforstern.de.

Es gibt auch täglich wechselnde Mittagsgesichte, die frisch zubereitet werden zu sehr attraktiven Preisen.

Das gesamte Museum inkl. Untergeschoß ist Samstags zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet.

Gerade im Juli und August kamen sehr viele Interessierte, die auf der Urlaubsreise waren und besuchten unser Museum. Außerdem kamen diverse Gruppen, wie z.B. 20 Motorradfahrer aus Mühlendorf oder 25 Besucher von der BMW-Classic (www.bmw-classic.de) in ihren BMW-Oldtimern.

Besonders erwähnenswert ist ein fernreisendes Ehepaar aus Cuxhaven, die auf ihrem Eicher mit angehängtem Wohnwagen auf der Durchreise zum Schluchsee waren.



Ein volles Haus gab es dann erstmals bei der Eröffnungsfeier mit Live Musik und Fußball-Europameisterschaftsendspiel.



800 Jahr-Feier der Gemeinde Forstern

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur 800 Jahr-Feier beteiligten sich die Eicherfreunde mit zwei Beiträgen:

1. Kinder Trettraktorfest
2. Schnitzljagd mit Traktor, Fahrrad oder zu Fuß

Außerdem wollten wir bis zu diesem Termin auch das Museumscafé eröffnen, was zu einigen 16 Std. Arbeitstagen führte.



Kinder-Trettraktorfest am 10.6. mit Weltrekordversuch

Trotz einer Wettervorhersage, die eigentlich gar nicht zum Sommer passt (Regenschauer und Höchsttemperatur von 12°C. hatte Petrus ein Einsehen und ließ den Wasserhahn genau in der Zeit unserer Veranstaltung von 10 bis 13 Uhr zugeht.

Wir hatten uns beim Guinness Buch der Rekorde für einen Weltrekordversuch mit Kinder-Trettraktoren angemeldet. Nach 2 Monaten erhielten wir den Bescheid, dass es unter der Rubrik: „Largest children's pedal tractor concourse“ bereits einen Rekord mit 200 Fahrzeugen gibt.



Voraus fuhr Anton Glasl mit dem „großen“ 16er und die Kinder fuhren mit großer Begeisterung hinterher, begleitet von Eltern und/oder Großeltern. Die Feuerwehr sperrte die Hauptstraße durch Forstern, so dass die Fahrstrecke von ca. 1,2 km unfallfrei befahren werden konnte. Der Weg führte über das frühere Produktionsgelände entlang des Gebr. Eicher-Rings bis zum früheren Verwaltungsgebäude und jetzigen Eicher-Museums. Von dort ging es dann wieder zurück zum Festzelt, wo sich alle Beteiligten im Festzelt von der Wanderung erholten.

An Marken war alles vertreten, was es auf diesem Sektor gibt, aber die Eicher-Traktoren waren am häufigsten vertreten.

Um 10:15 waren zwar erst ca. 190 Fahrzeuge angemeldet, aber im Laufe der nächsten halben Stunde wurden dann noch weitere Fahrzeuge registriert, so dass wir schließlich 216 Fahrzeuge zusammen brachten.

Damit haben wir unser Ziel geschafft und hoffen nun, dass Guinness dies auch anerkennt und im Guinness Buch der Rekorde veröffentlicht.



Es galt also, diese Marke von 200 Fahrzeugen zu übertreffen. In Absprache mit der Gemeinde entschieden wir uns allerdings, keinen Repräsentanten von Guinness zur Beweissicherung kommen zu lassen, da dies 4.500 engl. Pfund gekostet hätte.

Jedes Fahrzeug erhielt eine Startnummer und so starteten wir um 10:15 Uhr vom Festzelt in Richtung ehemaliges Eichergelände.

216 Traktoren mit Fahrer/in fanden sich ein

Schnitzjagd am 11.6.: Auf den Spuren der Geschichte der Gemeinde Forstern

Nachdem der Begriff Schnitzjagd nicht überall bekannt ist, sei hier auch der Begriff Rätselrally genannt. Es ging darum, bestimmte Zielorte innerhalb der Gemeinde mit dem Traktor oder dem Fahrrad anzufahren bzw. per pedes zu besuchen.

Dort erhielten die Beteiligten jeweils einen Fragebogen. Aus mehreren Antwortvorschlägen musste die richtige angekreuzt werden. Die Fragen betrafen geschichtliche Ereignisse, Gebäude und Kurioses.





Auf der Suche nach der richtigen Antwort

An einigen Orten musste auch Geschicklichkeit und Gespür bewiesen werden. Unter den Orten war auch der Bezug zu Eicher gegeben, da der Eicherhof in Wetting und das Eicher-Museum zu den Zielorten gehörte. 64 Gruppen mit insgesamt fast 200 Personen machten sich bei idealem Wetter auf den Weg, der für die Fußgänger ca. 6 km umfasste, für die Fahrer ca. 10 km. Die Aufgaben ließen sich in ca. 2 Std. absolvieren.



Der Eicher als 5-Sitzer vor dem Eicherhof in Wetting

Am Nachmittag fand die Siegerehrung im Festzelt statt. Es gab keine Gruppe, die alle Fragen richtig beantwortet hatte, aber es gab eindeutige Sieger, die nahe dran waren. Erstaunlicherweise gab es eine Übung, die fast keiner schaffte: 4 Gegenstände aus Holz, Stein und Messing mussten nach Gewicht aufsteigend angeordnet werden. Den Teilnehmern stand natürlich keine Waage zur Verfügung, aber jeder konnte die Gegenstände selbst heben und „abwägen“. Obwohl der Unterschied zwischen dem Stein und dem Messingteil ca. 150g betrug, kamen nur 2 Teilnehmer zum richtigen Ergebnis.



Das Siegerteam Ertl aus Forstern

Hauptpreise waren jeweils für die Fußgänger und die Fahrer je ein Eicher-Trettraktor. Weitere Preise waren die neu herausgegebene Chronik von Forstern und Jubiläumstassen.

Umbau Farm Express Anhänger

Wir hatten bereits vor einigen Jahren einen 1-Achs-Anhänger zu unserem Farm Express erhalten. Diesen hat Dieter Volkmann bereits technisch instandgesetzt. Nun wurde noch der Aufbau mit Plane hergerichtet und der Anhänger so umgebaut, dass wir einen Traktor aufladen können.

Das gestaltete sich nicht so ganz einfach, da der Anhänger nur wenig breiter als der Schlepper ist und der Schlepper über die Radkästen im Innern der Pritsche fahren muss. Nach einigen Umbaumaßnahmen ist uns dies gelungen.



Eine erste geglückte Testfahrt machten wir am 12.9. zum Oldtimertreffen Nähe Dingolfing bei unseren Mitgliedern, den Eicherfreunden Frauenbiburg.

Mit ca. 4t Gespanngewicht hatte der 60 PS Eicher-4 Zylinder kein leichtes Spiel und so freuten wir uns über eine Spitzengeschwindigkeit von knapp 65 km/h im flachen Gelände. Bei den Anstiegen fiel die Geschwindigkeit allerdings stark ab und im dritten Gang bewegten wir uns mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h den Berg hinauf.



Unser Vorhaben, mit diesem Gespann zum Eichertreffen nach Schluchsee zu fahren, liessen wir dann doch fallen, da wir weder uns noch dem Fahrzeug die mindestens 10 stündige Fahrt zumuten wollten.

Beim Oldtimertreffen in Oberholzhausen gab es eine Vorführung mit Leo Lanz und seiner Dampfmaschine, die per Riemenantrieb eine Dreschmaschine antrieb.



Außerdem gab es viele außergewöhnliche Eicher zu sehen, u.a. einen der ersten gebauten Vorkriegsmodelle, einen Eicher dessen Hinterräder mit Raupenkette bestückt waren, einen Eicher mit gegossenen Greiferrädern und eine neue Einzelanfertigung eines kleinen Eichers mit Verbrennungsmotor.



Eine Rundfahrt schloss die überaus gelungenen Veranstaltung ab.



Rückblick auf 200 Jahre landwirtschaftliche Entwicklung

Auszüge aus einem Vortrag, gehalten am 13.4.2010 auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Weseler Wald und Umgebung

Von Georg H. Brodt, Vizepräsident im BHL D

Zurzeit leben 7 Mrd. Menschen auf der Erde – und 1 Mrd. davon hungert. Weder von Computer und Handy, auch nicht von iPod's werden die Menschen satt, sondern nur durch eine effizient arbeitende Landwirtschaft. Heute ist ein stets reich gedeckter Tisch bei uns selbstverständlich. Nicht nur daß die Menschen satt werden, dient dies auch letztlich dem sozialen Frieden. Das war nicht immer so, wie wir wissen, und noch nach dem Zweiten Weltkrieg litten Menschen bei uns an Hunger.

Und so haben sich Pioniere schon früh Gedanken gemacht, wie man die Abläufe in der Landwirtschaft rationeller gestalten und insbesondere durch den Einsatz von Maschinen, also weg von händischer Arbeit,

verbessern kann. Der Weg aus dem Hunger war auch in Mitteleuropa hart und lang.

Um 1805 lebten 24 Mio. Menschen in Deutschland.

1816/17, nach den Napoleonischen Kriegen, brach eine große Hungersnot aus. Die Leute ernährten sich von Gemüse aus Wurzeln und von Brot aus Kleie und Sägemehl, aber auch von Hunden und Katzen, Mäusen und Ratten. Ein Umdenken in der Obrigkeit setzte ein. Durch die Stein-Hardenberg'schen Gesetze, die zur Bauernbefreiung führten.

1807/1811 kam Bewegung in die Sozialstruktur, denn man hatte erkannt, daß Bauern nur auf eigenem Grund und Boden das leisten können, was zur Ernährung der Menschen im Land notwendig ist. „Geht es den Bauern gut, geht es auch den Menschen gut“.

Aber auch der Arbeitskräftemangel zwang zu einer Technisierung der Landwirtschaft. Neben der Landflucht, hervorgerufen durch die beginnende Industrialisierung, wanderten zwischen 1821 und 1912 geschätzte 5,45 Mio. Deutsche in die USA aus. Das Wort von der „Leutenot“ machte die Runde.

„Nur wer neue Wege geht kann gewinnen“:

1710 erfand ein Engländer die Windfège oder Putzmühle.

1785 Erfindung des Axialdreschers, der Ähnlichkeiten mit einer Kaffeemühle besaß. Dieser konnte sich allerdings nicht durchsetzen, da die Körner zu stark beschädigt wurden und sich nicht mehr als Saatgut eigneten.

1810 Dreschmaschine mit einer Trommel mit Schlagleisten.

1810 Drillmaschine mit Scharen.

1818 Gründung der ältesten landwirtschaftlich ausgerichteten Hochschule Deutschlands in Stuttgart Hohenheim durch König Wilhelm I. („König der Landwirte“) und Königin Katharina. Ihre erklärte Aufgabe war, „den Hunger zu beseitigen indem man die Hirne der Bauern düngt“.

1830/31 Maschinenstürmer in Großbritannien. Es wurden 400 Dreschmaschinen vernichtet. 19 Aufrührer wurden hingerichtet, 481 nach Australien deportiert.

1831 Erfindung eines Mähapparates durch Mc Cormick.

1840 Justus von Liebig (1803-1873) Kreiert die Lehre von der Minereraldüngung.

1843 Einführung eines Göpels aus England. Damit wurde die notwendige Drehzahl von 1000 Umdrehungen in der Minute bei Dreschmaschinen erreicht.

1850 lebten 35 Mio. Menschen in Deutschland.

Um 1850 wurden Schmiede zu Landmaschinenfabrikanen. Gebr. Eberhardt in Ulm und Rudolf Sack, Leipzig, mit etlichen hundert bzw. tausend Mitarbeitern.

1850 Dampfpflüge (bis 1965).

1851 Weltausstellung in London. Maschinenarbeit statt Handarbeit. Durchbruch der McCormick'schen Getreie-

demähmaschine. Der Beruf des Schnitters stand auf einmal zur Disposition.

1857 Erfindung des Knüpfapparates durch den 18jährigen John Appleby. Der hatte beobachtet, wie ein Kind seinem Hund die Schlinge um den Hals legen wollte. Der Hund entzog sich mit einer so geschickten Drehung der Schlinge, daß ein Knoten entstand, ob schon der Hund frei herum lief. Der Bindemäher war geboren. Um 1890 wurden in den USA bereits 100.000 Mähbinder jährlich produziert.

1860 schlug die Stunde des Heinrich Lanz (1838-1905). Er verkaufte erstmals eine Dampfmaschine des englischen Unternehmens Clayton Shuttleworth Cie. Danach führte er Dreschmaschinen ein und die Zeit des Dampfdreschens brach an. Lanz war zu seiner Zeit das größte Landmaschinenunternehmen in Europa.

1879 verläßt der erste selbstgebaute Maschinensatz (Dreschmaschine und Lokomobile) mit 2,5 PS die Werkstatt.

1860-1880 Max Eyth zieht als Prophet des Dampfpflügens durch die ganze Welt.

1885 Gründet Max Eyth (1836-1906) die DLG.

1892 baute ein Amerikaner den ersten brauchbaren Schlepper mit Benzinmotor.

1898 mit einer Produktion von monatlich 120 Lokomobilen zählt Heinrich Lanz weltweit zum zweitgrößten Hersteller.

1900 Weltausstellung in Paris, Lanz stellt mit einer Höchstleistung von 460 PS (Dauerleistung 260 PS) bei 10 bar Kesseldruck die bis dahin größte Lokomobile der Welt aus.

1900 Erste Dreschmaschine mit Selbsteinleger.

1906 Wurde erstmals der Name Tractor kreiert.

1910 Zum 25jährigen Jubiläum. kam das wegweisende Buch: „Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens“ heraus. Namhafte Landtechniker steuerten Aufsätze bei und lieferten einen hervorragenden Überblick über den Stand der Landtechnik. Heute wieder als Reprint erhältlich.

Dann kam der Erste Weltkrieg. Ab sofort unterblieben Investitionen, Ressourcen wurden von der Landwirtschaft in den militärischen Bereich überführt. Pferde, Wagen, Saatgut, Dünger und Arbeitskräfte fehlten bereits kurz nach Kriegsausbruch. Großgerät, wie z. B. Dampfpflüge mußte im Rahmen der Reparationszahlungen an die Sieger übergeben werden. So überraschte es nicht, daß 1916/17 erstmals seit Jahrzehnten wieder Hunger in Deutschland herrschte. Im berühmten Steckrübenwinter standen als Tagesration pro Person nicht mehr 2.300 Kalorien, sondern 1.000 bis 1.200 zur Verfügung. Wie hundert Jahre zuvor wurde alles, was eßbar war, verzehrt. Man schätzt, daß rund eine halbe Million Menschen während des Ersten Weltkriegs direkt oder indirekt an unzureichender Ernährung gestorben sind. Daß es nicht noch schlimmer gekommen ist, kann sich die Landwirtschaft als Verdienst zurechnen. Mitte der 1920 Jahre war gerade mal in der Landwirtschaft das Niveau von 1913 erreicht.

1921 konstruierte Dr. Huber den Lanz Bulldog, einen Einzylinder Glühkopfmotor, der die Schlepperfertigung revolutionieren sollte.

Um 1926 wurde in Kalifornien der erste gespannengezogene Mähdrescher eingesetzt, mit 40 Pferden als Vorspann.

1933 Die Ackerschlepper erhalten Luftgummibereifung.

1934 fertigt die Firma Claas die erste Pickup-Pressen.

1937 Claas bringt den ersten für Europa produzierten Mäh-Dresch-Binder auf den Markt.

Während des Zweiten Weltkriegs mußte auch die Landwirtschaft den verordneten Bewirtschaftungsmaßnahmen ihren Tribut zollen. Treibstoffe waren Mangelware. Der Holzvergaser wurde kreierte. Viele Landmaschinenfabriken wie Heinrich Lanz in Mannheim waren zerstört. Der Mangel mußte verwaltet werden. Auch hier haben unsere Landwirte wieder Hervorragendes geleistet. Rund 8 Mio. Vertriebene mußten zunächst eingegliedert und versorgt werden. Die Entwicklung nach dem letzten Krieg braucht den Vergleich mit der industriellen Revolution ausgangs des 19. Jahrhunderts nicht zu scheuen.

1945 Geburtsjahr des UNIMOG. Der Leiter der Flugmotorenfertigung bei Daimler-Benz, Dipl. Ing. Albert Friedrich, wurde aufgrund der Verordnungen des Morgenthau-Plans, demzufolge Deutschland ein reines Agrarland werden sollte, arbeitslos. Eine Zukunft sah er im Bau eines Universalgerätes für die Landwirtschaft. Im Oktober 1945 stellte er sein Konzept der amerikanisch-britischen Besatzungsmacht vor und erhielt bereits einen Monat später die „Production-Order“, um zehn Versuchsfahrzeuge zu bauen.

1948 auf der DLG-Ausstellung in Frankfurt, wurde der UNIMOG einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Er konnte sich allerdings in der Landwirtschaft nie so richtig durchsetzen und wurde danach hauptsächlich beim Militär und vor allem bis heute im kommunalen Bereich eingesetzt.

Der Boom der Nachkriegsjahre brachte es mit sich, daß 1955 annähernd 100.000 Traktoren neu zugelassen wurden - eine Zahl die seitdem nie mehr erreicht wurde.

1956 scheiterte die renommierte Firma Heinrich Lanz an ihrer Firmenphilosophie: „Ein Bulldog kann nicht einzylindrisch genug sein“ und mußte aufgeben, in einer Zeit, wo das Schleppergeschäft mit so renommierten Marken besetzt war wie: IHC, Deutz, Ferguson, Fendt, Hanomag, Fahr, Eicher, Allgaier, Porsche. John Deere übernahm unter Mitwirkung meines früheren Arbeitgebers, der Deutschen Bank, die Aktienmehrheit bei Lanz.

1960 verschwand auch der Name Lanz Bulldog, das Unternehmen wurde in John Deere umbenannt. In Mannheim lief der letzte von 219.253 Bulldogs vom Band.

Um 1960 überstieg die Zahl der in Westdeutschland eingesetzten Traktoren erstmals die Zahl der Pferde.

Die Entwicklung hat es allerdings mit sich gebracht, daß immer mehr Schlepperhersteller in den letzten Jahrzeh-

ten aufgeben mußten. Heute gibt es praktisch keine rein deutsche Firma mehr, der Markt wird von wenigen Großen, wie New Holland, die zu Fiat gehören, John Deere und AGCO (Fendt, Massey-Ferguson) beherrscht. Das einzige übriggebliebene namhafte deutsche Unternehmen ist die Firma Claas (gegr. 1913).

Die Technik schreitet unaufhaltsam fort. Inzwischen haben wir vollautomatische Melkstände – computergesteuert versteht sich. Düngestreuer und Mähdrescher mit klimatisierter Fahrerkabine werden über Satellit gesteuert. Auch Schlepper können mit dieser neuen Technik ausgestattet werden, so daß der Fahrer während des Pflügens theoretisch fernsehen oder die Bildzeitung lesen könnte.

Zum Schluß noch einige Beispiele, welchen beeindruckenden Fortschritt die Landwirtschaft in den letzten 200 Jahren genommen und im Hinblick auf die Ernährung der Bevölkerung möglich gemacht hat:

1805 Drei Bauern ernährten einen Städter zusätzlich

1850 2 Bauern ernährten einen Städter zusätzlich.

1900 1 Bauer ernährt 3 Städter

1950 1 Bauer ernährt 10 Städter

1968 1 Bauer ernährt 32 Städter

1970 1 Bauer ernährt 45 Städter

1989 1 Bauer ernährt 75 Städter

1999 1 Bauer ernährt 110 Städter

2010 1 Bauer ernährt ca. 150 Städter.

1800-1900 hatten sich die durchschnittlichen Weizen-erträge pro ha von 10 dt auf 18 dt. erhöht. Zu meiner Zeit in der Landwirtschaft (etwa 1960) lagen die Erträge bei 50 dt und heute können auf guten Böden bis zu 100 dt erreicht werden, also das zehnfache gegenüber 1800.

Um 1925 liegt die Leistung einer Lanz-Dreschmaschine bei 12,5 dt in der Stunde.

1955 Ein Lanz-Mähdrescher drischt 14 dt in der Stunde.

Am 26. September 2008 wurde ein neuer Weltrekord durch einen New Holland Mähdrescher aufgestellt. Dabei wurden in acht Stunden 5.516 dt Winterweizen auf einer Fläche von 53,5 ha geerntet. In der Spitze erntete der 591 PS starke CR9090 bis zu 773 dt pro Stunde.

Um 1 ha Getreide zu bergen benötigte man bei:

reiner Handarbeit	300 Std.
Mähmaschine/Göpeldrusch	149 Std.
Pferdebinder	41 Std.
Schlepper-Binder	35 Std.
Mähdrescher mit Absackstand	27 Std.
Mähdrescher mit Korntank	12 Std.
Mähdrescher (Selbstfahrer 1970)	2 Std.
Mähdrescher 2010	0,5 Std.

Verwendete Quellen:

Dr. Klaus Herrmann: „Der Goldene Pflug“ Nr. 30,

vom gleichen Autor: „Meilensteine der Landtechnik“ und „Pflügen, Säen, Ernten“. Ralf Maile: „Das Buch vom UNIMOG“